

# Strategisches Risikolagenbild für Unternehmen

Das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) analysierte in einer Befragung die Umfeld-Risiken für österreichische Unternehmen. Es zeigt sich, dass Österreichs Unternehmen zwar wissen, welche Risiken am relevantesten sind, allerdings keine Priorisierung der Vorbereitungsmaßnahmen betreiben. Fünf Empfehlungen des KSÖ sollen den Unternehmen helfen, besser auf deren Umfeld-Risiken vorbereitet zu sein.

Das Ziel des strategischen Risiko-Lagebilds ist die systematische Einschätzung von strategischen Umfeld-Risiken. In einer umfassenden Befragung von Unternehmen wurden die größten Risiken eruiert und analysiert, wie gut österreichische Unternehmen darauf vorbereitet sind und in weiterer Folge, bei welchen Risiken der größte Handlungsbedarf besteht.

Im Detail wurden die drei laut der Befragung relevantesten Risiken näher erläutert. Das größte Risiko sind dabei digitale Angriffe. Gemäß einer Studie der KPMG wurden 61% der österreichischen Unternehmen zwischen Mai 2017 und Mai 2018 Opfer von Cyberangriffen. Deswegen rät das KSÖ die digitale Sicherheit weiter zu forcieren.

Auf Platz zwei der relevantesten Risiken stehen regulatorische Risiken. Darunter fallen vielfältigste Dinge wie zu starke Regulierung, fehlende Marktstandards, Sanktionen, Protektionismus, etc. Der Lösungsansatz des KSÖ sieht vor, durch die Entwicklung eines klaren Rechtsrahmens, vor allem beim

NIS-Gesetz, Rechtssicherheit zu schaffen.

Das drittgrößte Risiko stellt der Mangel an ausreichend qualifizierten Arbeitskräften dar. Nach einer Studie von Ernest & Young haben fast 80% der Unternehmen in Österreich Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden. Durch die Ausbildung von Fachkräften im Bereich Digitalisierung soll die Standortsicherheit in Österreich ausgebaut werden.

Diese Lösungsansätzen sind gemeinsam mit zwei weiteren Empfehlungen des KSÖ in der untenstehenden Grafik zusammengefasst.

Als zentrale Erkenntnis der Studie hält das KSÖ fest, dass die befragten Unternehmen zwar wissen, welche Risiken am relevantesten sind, allerdings keine Priorisierung der Vorbereitungsmaßnahmen vornehmen. Laut KSÖ ist hier eine stärkere Priorisierung der Schutzmaßnahmen notwendig. Da viele der Risiken stark politische Dimensionen besitzen ist dabei vor allem ein tieferer Austausch zwischen Unternehmen, Behörden und Politik notwendig.

**„Österreichische Unternehmen sind Risiken ausgesetzt, die sich aus ihrem strategischen Umfeld ergeben. Das beeinflusst auch die sicherheitspolitische Lage und Resilienz Österreichs.“**

**- Kuratorium Sicheres Österreich**



**Fünf Empfehlungen als Ergebnis der Studie Unternehmerische Umfeld-Risiken 2018 – Quelle: Folder KSÖ**

#### Weitere Artikel dieses Newsletters

- ▶ [BC Consulting lud zum Erfahrungsaustausch](#)
- ▶ [Richtiges Verhalten in TAG-Lagen](#)
- ▶ [Voller Überblick im Krisenfall mit bcCRISIS](#)